

Die Zinssenkung der US-Notenbank rückt näher ...

Im Vorfeld der Sitzung der US-Notenbank am 17. September richtet sich die Aufmerksamkeit verstärkt auf die Entwicklungen in den USA. Der Druck der Trump-Administration auf die Unabhängigkeit der Notenbank sowie Unsicherheiten über wirtschaftliche und inflationäre Perspektiven erhöhen die Bedeutung dieser Entscheidung. Die Zinserwartungen steigen, und der Markt rechnet nahezu mit einer 100-prozentigen Wahrscheinlichkeit für eine Senkung des Leitzinsbands. Die wirtschaftliche Abschwächung zeigt sich in den wöchentlichen Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung, die unerwartet gestiegen sind: 237.000 US-Bürger beantragten Unterstützung, 8.000 mehr als in der Vorwoche. Dies verstärkt die Argumente für eine Zinssenkung. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für die US-Industrie bleibt mit 48,7 Punkten unter der neutralen Marke von 50, was auf eine schrumpfende Wirtschaftsleistung hindeutet. Im Gegensatz dazu zeigt der Dienstleistungssektor erste Anzeichen einer Erholung. Insgesamt scheinen die Erwartungen an eine Zinssenkung durch die Federal Reserve stabil zu bleiben.

Aktien

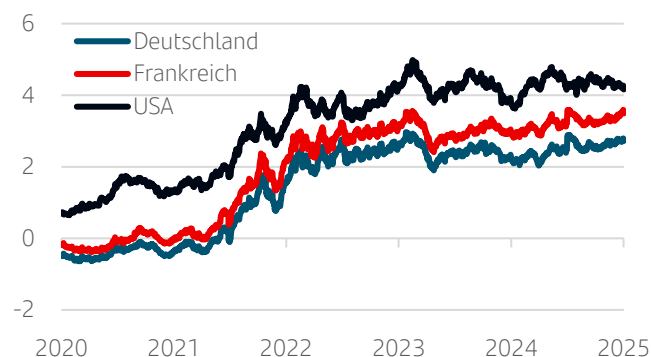
Das deutsche Börsenbarometer DAX hat es trotz einer Aufholjagd zum Wochenende nicht geschafft, die 24.000-Punkte-Marke zu überschreiten. Die Erwartung einer Zinssenkung in den USA, insbesondere im Hinblick auf neue Arbeitsmarktdaten, unterstützt diese Entwicklung. Eine Zinssenkung durch die US-Notenbank ist bereits fest im Markt eingepreist und könnte sich bei einem schwachen Arbeitsmarktbericht weiter verstärken. Anleger fordern geldpolitische Maßnahmen, um die Risiken einer steigenden Staatsverschuldung zu mindern. Die US-Märkte zeigen sich zumindest optimistisch und der S&P 500 erreichte kürzlich ein neues Rekordhoch.

Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen ist auf etwa 2,7 Prozent gefallen, da auch US-Staatsanleihen aufgrund schwächerer Konjunkturdaten nachgaben. Diese Daten haben die Erwartungen verstärkt, dass die Federal Reserve im September mit Zinssenkungen beginnen könnte. In Europa wachsen die fiskalischen Bedenken, da Deutschlands mittelfristiger Finanzplan bis 2029 mit rund 500 Milliarden Euro an neuen Nettokrediten rechnet, um Infrastruktur- und Verteidigungsausgaben zu finanzieren. Zudem rücken die politischen Risiken in den Fokus, da der französische Premierminister am 8. September einer Vertrauensabstimmung gegenübersteht.

Entwicklung Renditen 10j. Staatsanleihen*

Angaben in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 04.09.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 04.09.2025	Prognosen 30.06.2026	Potenzial
DAX	23.770	26.000	9,38%
Euro Stoxx 50	5.347	5.700	6,61%
Dow Jones Industrial	45.545	47.000	3,19%
S&P 500	6.460	6.600	2,17%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,375	3,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,72	3,00	0,28
Dollar je Euro	1,164	1,20	3,14%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.547	3.450	-2,74%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 08. September

01:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt
10:30 Sentix Investorenvertrauen

Mittwoch, 10. September

03:30 China, Verbraucherpreise
14:30 USA, Erzeugerpreise

Donnerstag, 11. September

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheid
14:30 USA, Verbraucherpreise

Freitag, 12. September

16:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass die Erbschaft- und Schenkungssteuer in **Deutschland 2024** einen neuen **Rekordwert** erreicht hat?

Im Jahr 2024 setzte Deutschland mit 13,3 Milliarden Euro an Erbschaft- und Schenkungssteuer einen neuen Höchststand fest, was einer Steigerung von 12,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dabei entfielen 8,5 Milliarden Euro auf Erbschaften und 4,8 Milliarden Euro auf Schenkungen. Dieser Anstieg wird zum Teil durch höhere Vermögensübergänge und Inflationsfolgen erklärt. Dennoch zeigt die Statistik nur einen Bruchteil des tatsächlichen Vermögens, das jährlich in Deutschland vererbt oder verschenkt wird, da viele Erbschaften unter den Freibeträgen liegen. Finanzpolitische Diskussionen zur Reform der Erbschaftsteuer sind bereits entflammt, um mögliche Haushaltslücken bis 2029 zu schließen.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

